

Editorial

Autor(en): **Böcher, Dunja / Delacrétaz, Paola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 4: **ABD Stellen und Katastrophen = Centres ABD et catastrophes =
Centri ABD e catastrofi**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dunja Böcher und Paola Delacrétaz

Die «berühmteste» Bibliothekskatastrophe ist wohl die Zerstörung der antiken Bibliothek in Alexandria. Aber Katastrophen und Zerstörungen durchziehen die Geschichte der Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentations-Institutionen (ABD), seien es Naturkatastrophen wie zum Beispiel Brände oder seien es solche aufgrund menschlichen Versagens wie etwa bei Technikfehlern.

Gerade in jüngster Zeit ist uns am Beispiel des Erdbebens von Haiti wieder einmal vor Augen geführt worden, wie verheerend sich solche Katastrophen für kulturelle Institutionen, wie die ABD-Einrichtungen, auswirken. Wenn auch weniger zerstörerisch, aber nichtsdestotrotz schlimme Katastrophen ereignen sich (leider) auch immer wieder in der Schweiz: Sei dies ein Brand in einem Privatunternehmen, welches sich auf Dokumentensicherung spezialisiert hat, wie Secur'Archiv, oder ein Hochwasser in einem Museum wie im Verkehrshaus Luzern; nach einer Katastrophe stellen sich die Fachleute immer dieselben Fragen: Wie können die Dokumente, welche noch konsultierbar sind, gerettet werden und zu welchem Preis? Wie kann die Sicherheit der Gebäude verbessert werden? Wie kann verhindert werden, dass sich eine solche Katastrophe wiederholen kann? Wie können sich die ABD-Stellen in der Schweiz dagegen rüsten? Welche «lessons learnt» sowie Checklisten existieren für den Fall der Fälle?

Der Katastrophenplan ist ein Mittel, welches in einer immer grösseren Anzahl an Institutionen vorliegt und verwendet wird. Gleichzeitig existieren auch neue Methoden, die aus der Unternehmensverwaltung kommen, wie zum Beispiel das Risikomanagement. Wo aber zeigen sich die Grenzen solcher Methoden? Was bringen sie den Organisationen?

Dies hat uns interessiert, und wir sind dem Thema für dieses Heft nachgegangen. Wir haben interessante Artikel über die verschiedenen Vorgehensweisen gelesen, und daraus ist schliesslich das Heft entstanden, welches Sie nun in den Händen halten. Selbstverständlich präsentiert sich Ihnen hier nur ein Ausschnitt aus einem Wissensgebiet, welches in Tat und Wahrheit viel grösser ist. Die einzelnen Artikel sollen zum Nachdenken über die eigene Situation anregen und hoffentlich zum Austausch führen. Auch mit uns! Sagen Sie uns Ihre Meinung. Nur so können wir ein *arbido* produzieren, welches SIE anspricht. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen zum Jahreswechsel einen guten Rutsch!

Dunja Böcher et Paola Delacrétaz

La catastrophe la plus tristement célèbre est certainement la destruction de la Bibliothèque d'Alexandrie, dans l'Antiquité. Les catastrophes et les destructions marquent l'Histoire des archives, des bibliothèques et des centres de documentations (ABD), qu'elles soient d'origine naturelle comme le feu ou d'origine humaine comme une erreur technique.

Ces derniers temps en particulier, nous avons à nouveau pu constater, comme en Haïti, à quel point ces catastrophes peuvent être dévastatrices pour les institutions culturelles dont font partie les centres ABD. Moins destructrices mais non moins graves, elles se produisent également en Suisse: qu'il s'agisse d'une entreprise privée spécialisée dans la sécurité des documents comme Secur'Archiv, ou d'un musée comme celui des Transports à Lucerne, les professionnels se posent les mêmes questions: comment sauver les documents qui sont encore consultables et à quel prix? Comment améliorer la sécurité de nos locaux? Comment éviter qu'une telle catastrophe ne se reproduise? Les centres ABD sont-ils préparés à de telles situations d'urgence? Quels documents ou quelles listes de contrôle existent-il au cas où?

Si le plan de catastrophe est un des moyens connus par un nombre toujours plus grand d'institutions, de nouvelles méthodes apparaissent, directement inspirées de la gestion d'entreprise comme la gestion des risques. Quelles sont les limites de ces techniques? Qu'apportent-elles à l'organisation qui les met en place?

Voici les questions qui nous ont intéressées et avec lesquelles nous avons finalement constitué le cahier que vous tenez entre vos mains. Il ne donne bien sûr qu'un aperçu d'une problématique en réalité bien plus grande. Nous espérons que les articles proposés amèneront chacun à réfléchir à sa propre situation et à échanger des informations et des suggestions, notamment avec la rédaction d'*arbido*! N'hésitez pas à nous transmettre aussi vos opinions sur la revue elle-même. C'est seulement ainsi que nous pourrions adapter cette publication de manière à ce qu'elle corresponde à vos attentes et vos besoins.

Dans cet esprit d'échange, nous vous souhaitons une nouvelle année féconde!

